

Ein Schöpfer überraschender Motiverwandlungen und geistreicher Bildgenesen.

Rubens: Die Kraft der Verwandlung.

Ausstellung bis zum 21. Mai 2018 im Städel Museum, Frankfurt/Main



*Peter Paul Rubens und Frans Snyders (Adler); Prometheus; 1611/12-1618, Öl auf Leinwand,
242,6 cm x 209,6 cm, Philadelphia Museum of Art, Philadelphia
© Philadelphia Museum of Art, purchased with the W. P. Wiltach Fund, 1950*

kaum andere Kunstschaaffende, welche sich im Rahmen dieses künstlerischen Zeitabschnittes ebenfalls eingebracht hatten. Dem Genius Rubens nachzuspüren, hat sich nun das Frankfurter Städel Museum auf die Fahnen geschrieben. Noch bis zum 21. Mai 2018 wird hier die Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ gezeigt. Durch etwa 100 Arbeiten von Rubens, darunter 31 Gemälde und 23 Zeichnungen, arbeitet diese Schau exemplarisch einen bisher wenig beachteten Aspekt im Schaffensprozess des Meisters heraus: Hier wird aufgezeigt, wie intensiv Rubens seinerzeit in einen Dialog mit Kunstwerken berühmter Vorgänger und Zeitgenossen eingetreten war und wie dies letztendlich sein fünfzigjähriges Werk und Schaffen beeinflusste. In Rubens' umfangreichem Œuvre spiegeln sich die Einflüsse antiker Skulpturen ebenso wider, wie auch spätere künstlerische Impressionen aus Italien und auch solche aus Regionen die nördlich der Alpen ihren Ursprung hatten: Von den Meistern des ausgehenden 15. Jahrhunderts bis hin zu den Zeitgenossen Rubens' war diese Verbindung prägend. Seine Bezugnahmen auf Werke von Künstlern unterschiedlicher Epochen wird häufig erst auf den zweiten Blick deutlich und erkennbar, wobei in der aufwändig inszenierten aktuellen Ausstellung der Besucher nun zuweilen manch überraschende Korrelationen im Detail nachzuvollziehen vermag: Die Gattungsgrenzen überschreitende Darbietung vereint hier Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Skulptur und Werke der angewandten Kunst.